

Waldtag am 12.10.2018 der Klasse 2a mit Frau Scharle

Bei herrlichem Herbstwetter konnten wir zusammen mit der Natur- und Erlebnispädagogin Frau Adelheid Scharle einen interessanten und spannenden Vormittag im Wald erleben.



Um halb neun ging es pünktlich vor der Schule los. „Ab in den Wald!“, so war ja der Plan. Um uns vor Zecken zu schützen, steckten wir erstmal die Hosenbeine in die Socken. Sieht zunächst ja richtig albern aus, aber wenn das alle machen ist das richtig cool!

Dann machten wir uns auf den Weg in den nahe gelegenen Wald. Auf

der Heide spielten wir noch ein Spiel, bei dem man ganz still sein musste. 2 Kinder hatten die Augen verbunden und mussten durch hören und fühlen erkennen, wann sich andere Kinder vorbeischieben. Das war gar nicht so einfach! Danach zeigte uns Frau Scharle, wie man das Alter eines Baumes ungefähr berechnen kann, ohne ihn umzusägen, um dann die Jahresringe zu zählen. Wichtig ist hierbei, den Umfang des Stammes zu ermitteln und dann mit dem Faktor 2 bzw. 2,5 zu multiplizieren. Schon hat man das Alter des Baumes errechnet. Anschließend durften wir unsere eigenen kleinen Waldinstrumente bauen. Trockene Äste wurden an einer Schnur aufgehängt und mit Ästen angeschlagen. Durch die unterschiedlichen Längen und auch Holzarten konnten wir viele verschiedene Töne erzeugen. Wir stellten uns der Größe (hierbei kommt es auf die Länge des Astes an!) nach geordnet auf und hatten dann fast schon eine Tonleiter. Frau Scharle und auch Frau Heinzmann spielten dann auf unseren Klanghölzern und konnten so wunderschöne Waldmusik machen.

Nach einer verdienten Vesperpause ging es dann endlich rein in den Wald. Wir entdeckten einen Stamm, der schon lange Zeit auf dem Boden lag. Das Holz war schon ganz morsch und zerfallen. Aber es entstand schon neues Leben unter, auf und auch in dem Stamm. Pilze, Moose und auch schon ganz kleine Bäumchen wuchsen auf dem



Baumstamm. Es war faszinierend zu sehen, wie sich alles im Kreislauf der Natur befindet. Im Wald durften wir dann aus Ästen und Zweigen kleine Hütten bauen. Die Jungs bauten sich natürlich ein stattliches, großes Waldhaus. Die Mädchen machten zusammen mit Frau Scharle ein kleines Laubbett. Wenn das Laubbett ganz fertig ist, kann man im Wald darin übernachten. Wichtig ist ein dickes Polster aus Laub. Auf dieses legt man sich dann und bedeckt sich möglichst komplett mit Laub. So wie es der Igel im Winterschlaf auch macht. Dann wird es richtig kuschelig warm. Ist bestimmt ein tolles Erlebnis, so im Wald zu übernachten. Ob sich das wohl jemand aus unserer Klasse traut? Leider verging die Zeit viel zu schnell, so dass wir kurz vor 12.00 Uhr den Rückweg antreten mussten. Am Ende war ganz oft die Frage zu hören: Gehen wir bald mal wieder in den Wald? Das werden wir ganz sicher tun!

Geschrieben für die Buchfeldschule von Sonja Heinzmann